

überstanden, andererseits wurde derselbe in Vertretung der beiden mit einander streitenden philosophischen Richtungen auch ein wissenschaftlicher. In der Universität hatte sich dieser Gegensatz in Folge der Bevorzugung der Deutschen besonders scharf ausgeprägt. Derselbe theilte sich nämlich nach Art der Pariser in vier Nationen, wovon die Deutschen drei, die Böhmen nur eine bildeten, so daß jene diese bei Wahlen und in andern Dingen weit überstimmen konnten. Husz setzte es endlich am böhmischen Hofe durch, daß jenes Verhältniß umgekehrt wurde, und somit die Böhmen an ihrer Landes-Universität drei, die Deutschen dagegen nur eine Stimme hatten. In Folge dessen wurde zwar Husz zum Rector gewählt, aber gegen 5000 deutsche Studenten zogen mit ihren Professoren ab und wandten sich meist nach Leipzig, wo sie eine neue Universität gründeten. Jetzt wurde die böhmische Partei um so mehr erbittert, und die Lehren des Husz fanden unter Hohen und Niederen gar vielen Anklang. Insbesondere eiferte derselbe gegen Ablasspredigten und die moralische Verdorbenheit des Klerus, ging aber in seinem Eifer auch so weit, daß er Grundsätze aufstellte, deren Anwendung Kirche und Staat gleichmäßig vernichten mußten. Daher lag es sowohl im Interesse des Papstes als des Kaisers, diesen Irthümern entgegen zu treten und die nächste Handlung des auf Veranlassung Sigismunds berufenen Concils war der Versuch zur Ausrottung der hussitischen Ketzerei. Husz erschien nämlich unter kaiserlichem Geleit auf dem Concil, wurde aber nach dem der Kirche zustehenden Recht in Haft gesetzt und da er trotz der dringendsten Ermahnungen von Seiten des Concils und Sigismunds mit der größten Hartnäckigkeit an seinen Sätzen festhielt, mit dem Anathem bestraft. In Folge dessen verfiel er der weltlichen Gerechtigkeit *), und obgleich das Concil sich für ewiges Gefängniß erklärte, so bestrafte ihn Sigismund jedoch nach dem bestehenden Schwabenrecht mit dem Feuertode. 1415. Doch war durch diese Hinrichtung die hussitische Angelegenheit in Böhmen keineswegs abgemacht; im Gegentheil erhoben sich jetzt seine als Ketzer behandelten Anhänger und sungen bei manchen tumultuarischen Zusammenrottungen an, die verhassten Deutschen zu verfolgen. Da aber Husz kein bestimmtes Lehrgebäude aufgestellt hatte, so zerfielen seine Anhänger bald in mehrere Sekten, worunter die Gemäßigten und Schwärmerischen die bedeutendsten waren. Zu letztern gehörten auch die Adamiten, welche die Menschheit in ihren paradisißischen Urzustand zurückführen zu müssen glaubten. Doch

Husz, vom Concil für einen Ketzer erklärt, stirbt auf dem Scheiterhaufen, 1415.

Die hussit. Sekten in Böhmen.

*) Aus dem engen Zusammenhange des Staates mit der Kirche erklärt sich, warum Häresie auch als politisches Verbrechen angesehen wurde.